



STELLUNGNAHME zum Antrag	Vorlage Nr.:	2020/0783
GRÜNE-Gemeinderatsfraktion	Verantwortlich:	Dez. 5
Runder Tisch "Selbstbestimmte und möglichst interventionsarme Geburt"		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	28.07.2020	12	x	

Kurzfassung

Die Verwaltung befürwortet den Antrag und empfiehlt, einen Runden Tisch mit dem Namen „Runder Tisch Geburtshilfe in Karlsruhe“ einzurichten

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)	
Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>				
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja <input type="checkbox"/>				
Nein <input type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen:				
<input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) <input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates <input type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu				
IQ-relevant	x	Nein		Ja
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	x	Nein		Ja
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	x	Nein		Ja
Korridor Thema: durchgeführt am abgestimmt mit				

Zu 1: Die Verwaltung etabliert unter städtischer Leitung einen regelmäßig stattfindenden Runden Tisch „Selbstbestimmte und möglichst interventionsarme Geburt“:

Die Verwaltung begrüßt die Anregung und den vorliegenden Antrag.

Zu 2: An diesem Runden Tisch sollen alle Aktive, die rund um die Geburt eine Rolle spielen, um Mitarbeit gebeten werden:

Eingeladen werden sollen: Vertreter*innen von Selbsthilfegruppen, Motherhood, Pro Familia, freie ambulante und angestellte Hebammen, das Pflegepersonal und die Ärzt*innen der Karlsruher Geburtshilfekliniken, evtl. Anästhesist*innen, Kinderpfleger*innen, ambulante Frauenärzt*innen, Kinderärzt*innen, die städtische Gleichstellungsbeauftragte, eine Vertreterin der Familienhebammen, die Frühen Hilfen der Stadt Karlsruhe, Krankenkassen.

Einige Akteure wie das Kinderbüro und die städtische Gleichstellungsbeauftragte haben ihre Teilnahme bereits signalisiert. Es wird eine gemeinsame Federführung aus Städtischen Klinikum und Kinderbüro empfohlen. Darüber hinaus werden alle relevanten Gruppierungen und Beratungsstellen zum Runden Tisch eingeladen.

Zu 3: Aufgabe des Runden Tisches soll es sein, die Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten und das Verständnis füreinander zu fördern. Dabei ist es das Ziel, in Karlsruhe weitere Schritte in Richtung guter und selbstbestimmter Geburt zu gehen. Eine möglichst interventionsarme Geburt, die der Gesundheit der gebärenden Person und des Kindes zugutekommt, wird angestrebt:

Eine Austauschplattform zwischen den verschiedenen Geburtskliniken mit einem multiprofessionellen Blick existiert bislang in Karlsruhe noch nicht. Durch eine solche Plattform könnten zunächst wichtige Kommunikationsprozesse eröffnet sowie ein ganzheitliches Bild der aktuellen „Geburts-Situation“ in Karlsruhe sichergestellt werden. In einem zweiten Schritt können dann Karlsruher Perspektiven auf eine gute Geburt entwickelt werden. In diese Perspektiven kann der Maßnahmenplan „Verbesserung der Geburtssituation in Baden-Württemberg“ wie auch das nationale Gesundheitsziel „Gesundheit rund um die Geburt“ einfließen.

Voraussetzung für einen guten Austausch ist die Beteiligung aller Geburtskliniken, mindestens jedoch des Städtischen Klinikums. Daher ist eine gemeinsame Federführung des Runden Tisches aus Städtischen Klinikum und Kinderbüro empfehlenswert. Durch das Städtische Klinikum wird die Einbindung aller Geburtskliniken und eventueller weiterer Akteure aus dem medizinischen Bereich verantwortet. Das Kinderbüro stellt dann die Einbindung weiterer Partner sicher, insbesondere aus dem Netzwerk „Frühe Prävention“. Perspektivisch ist eine Auseinandersetzung mit dem Thema Geburt in Karlsruhe in deutlich erweiterter Runde naheliegend, um die vielen verschiedenen Interessenlagen auf Geburt - beispielsweise von Freien sowie festangestellten Hebammen, Ärztinnen und Ärzten, Pflegepersonal, Schwangere und Eltern sowie Kinder - zu thematisieren und die unterschiedlichen Parteien ins Gespräch zu bringen.

Analog zu dem Format auf Landesebene sollte die neue Austauschplattform „Runder Tisch Geburtshilfe in Karlsruhe“ heißen.